

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

142 (21.6.1912) Zweites Blatt

Redaktion: Expedition:
Tel. 481 Tel. 128
Karlsruhe.
Luisenstraße Nr. 24.

VOLKSFREUND
Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Druck und Verlag:
Buchdruckerei Ged & Cie.,
Karlsruhe.
Geschäftszeit 7-1/2 Uhr.

Zweites Blatt.

Aus der Stadt.

* Karlsruhe, 21. Juni.

Aus der Sitzung des Schiedsgerichts für Arbeiter-
versicherung

vom 18. Juni.

Der Arbeiter B. brach im Jahre 1903 die linke Armspeiche
und erhielt von der B.-G. für die Verletzung 50 Proz. Rente
zugebilligt. Durch Schiedspruch wurde dieselbe auf 80 Proz.
erhöht, zuletzt erhielt er nur noch 20 Proz. Auf Grund eines
ärztlichen Gutachtens von Herrn Dr. B. beantragt nun die
B.-G., die Rente auf 10 Proz. herabzusetzen, denn nach dem
Gutachten habe sich der Verletzte an die noch bestehenden Unfall-
folgen gewöhnt. Wie einfach! Der Verletzte ist zurzeit
beim Stadtbauamt Durlach beschäftigt, welches erklärte, daß
der niedrige Lohn auf den erlittenen Unfall zurückzuführen
sei, der Mann ist nicht mehr voll leistungsfähig. Daß er Rente
bezieht, wird vom Stadtbauamt bei der Lohnberechnung außer
Betracht gelassen. Das hielt aber den Vertreter der Stein-
bruchs-Berufsgenossenschaft nicht ab, zu erklären, daß der Ver-
letzte nur deshalb niedriger entlohnt würde, weil er Rente be-
zieht, mit anderen Worten, daß der Arbeitgeber die Rente ein-
steckt. Diese Deduktionen wiederholen sich öfters vor dem
Schiedsgericht und wir beneiden tatsächlich die Unternehmer
nicht um die Charakterisierung, welche ihnen damit von ihren
eigenen Vertretern zuteil wird. Das Urteil lautete auf
10 Proz. Rente.

Der Steinhauer L. erlitt im Jahre 1905 einen Unfall,
wobei er den rechten Oberarm brach und ihm das Kreuz ge-
quetscht wurde. Er erhielt zuerst eine Rente von 20 Proz.,
dann 10 Proz., und nun sollte die Rente eingestellt werden.
Herr Dr. Bille-Suttigart konstatierte in seinem Gutachten,
daß sich der Arm im Winkel bis zu 45 Grad beugen läßt, in-
solange es nicht eine Erwerbsbeschränkung als nicht mehr
gegeben an. Das Gericht schloß sich dieser Ansicht an und er-
kannte auf Renteneinstellung.

Wenn man so als Faktum die verschiedenen Renteneinstel-
lungen g r i n d e betrachtet, so muß man mit größter Verwunde-
rung wahrnehmen, wie die Schöpfung gerade den Arbeiter so
reich mit Gliedern und Körperfunktionen bedachte, welche dieser
zum Erwerbseben eigentlich gar nicht bedarf. Fehlt ein Auge,
der Mann genötigt sich daran, fehlen Finger, der Mann gewöhnt
sich daran, ist der Arm steif, der Mann gewöhnt sich
daran und schließlich gewöhnt er sich auch an die Erkenntnis,
daß die ganze Unfall-„Versicherung“ nicht viel mehr wie eine
Farce ist.

Wenigerwertige Unterschiede in der ärztlichen Begutachtung
bei der Fall des Tagelöhners P., welcher im Jahre 1910 einen
doppelseitigen Knöchelbruch des linken Fußes erlitt und hierfür
durch ein früheres Schiedsgerichtsurteil 40 Prozent Rente zu-
gebilligt erhielt, während die Tiefbau-Berufsgenossenschaft
30 Prozent bezahlte wollte. Nun schien es aber der Berufs-
genossenschaft wieder an der Zeit zu sein, die Rente herabzu-
setzen. Herr Dr. Eberle, dessen Gutachten eingeholt wurde,
konnte eine Erwerbsbeschränkung von nur noch 25 Proz. kon-
statieren, während ein Stuttgarter Arzt eine solche von 40 Proz.
feststellte. Besterem Gutachten schloß sich das Gericht an und
verurteilte die Berufsgenossenschaft zur Zahlung von 40 Proz.
Rente. Wie lange sich der Verletzte der Rente von 40 Proz. er-
freuen darf, das ist allerdings eine andere Frage.

Auch im Falle des Maurers R., welcher das linke Auge
infolge eines Unfalls verlor, waren sich die ärztlichen Gut-
achten nicht einig. Herr Dr. K. schätzte die Erwerbsbeschrän-
kung auf 25 Proz., während Herr Dr. B. 33 1/2 Proz. kon-
statierte, in welcher Höhe der Verletzte bisher entschädigt wurde.
Der Vertreter der Baugewerkschaften führte aus,
daß ein Maurer nicht besonders auf Augen-
schärfe angewiesen sei (!!) und daß das Gutachten des
Herrn Dr. B. vielleicht theoretisch richtig, in Wirklichkeit
aber pessimistisch und für die Praxis nicht zutreffend sei.
Natürlich auch das Gutachten des Herrn Dr. K., welcher nur
25 Proz. Erwerbsbeschränkung schätzte, war der Berufsgenossen-
schaft finanziell günstiger. Das Schiedsgericht erkannte auf
25 Prozent Rente.

Der Maurerlehrling S. leidet an Knochenhautentzündung
der rechten großen Zehe und glaubte, entgegen den Feststellungen
des Arztes, daß diese Krankheit mit einem Unfall, welcher ihm
im Jahre 1910 passierte, dadurch, daß ihm ein 50 Pfund schwerer
Stein auf den Fuß fiel, sich in Zusammenhang befände. Der
Unfall aus dem Jahre 1911 war aber gar nicht angemeldet und
auf dem Krankenheft die Mutil: „liegt Betriebsunfall vor?“
vom Arzte mit einem Fragezeichen beantwortet, was aller-
dings als sehr leichtfertig bezeichnet werden muß. Die nun
angerufenen Zeugen, welche den Unfall bestätigen sollten, haben
den Vorgang nicht selbst gesehen, deren Aussagen waren dem-
entsprechend belanglos und so wurde der Rentenanspruch des S.
abgewiesen.

Das mögen sich die Arbeiter zur Lehre dienen lassen: Auch
der kleinste und unscheinbarste Unfall muß sofort zur Anzeige
gebracht werden, weil man niemals sicher ist, ob eine Verletzung
Folgen nach sich zieht. Mit der Unfall feststellung, dann wird es
nicht so leicht möglich sein, Unfall und Unfallfolgen freitig zu
machen.

Erwerb das badische Staatsbürgerrecht.

Im nächsten Jahre finden die Neuwahlen für die
Zweite badische Kammer statt. Es gibt eine große Anzahl
Arbeiter, die zwar ihren Pflichten dem Staate gegenüber
nachkommen müssen, aber das Wahlrecht nicht besitzen, weil
sie nicht badische Staatsbürger sind. Parteigenossen! Der
Sieg bei Wahlen wäre oft ein leichtes, wenn die Arbeiter
sich etwas mehr um ihre Rechte kümmern würden! Agiti-
ert darum tüchtig für Aufnahme in den badischen
Staatsverband. Wer wählen will, muß schon ein Jahr
badischer Staatsbürger sein. Es ist darum die höchste
Zeit für jeden einzelnen, an diese Frage heranzutreten.
Die schriftlichen Arbeiten zur Aufnahme in den badi-
schen Staatsverband werden bereitwilligst an folgenden
Stellen vorgenommen:

Alt- und Oststadt: Abele, August, Degenfeldstr. 3, III.
Metallarbeiter-Verbandsbureau, Markgraf-
straße. — V. Fiedler, Sternbergstraße 11.

Südstadt: Parteisekretariat, Marienstraße. Ar-
beitersekretariat, Ede Wilhelm- und Luisenstraße.
Mittel- und Weststadt: Lang, Herrenstr. 60, Hs. III.
Wülfner, Yorkstr. 20, V.

Mühlburg: Föhrer, Karl, Bachstraße 58, III.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung

vom 13. Juni 1912.

Ueberwachung des Fremdenverkehrs. Dem vom Bezirksamt
mitgeteilten Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift über
das Fremdenmeldewesen (Fremdenmeldevorschrift), die anstelle
der ortspolizeilichen Vorschrift vom 16. Februar 1892, die Ueber-
wachung des Fremdenverkehrs betreffend, treten soll, stimmt der
Stadtrat nach Anhörung des hiesigen Verkehrs-Vereins vorbe-
haltenlich einer Abänderung und Ergänzung zu. Als wichtigste
Bestimmung ist im § 3 des Entwurfs (im Interesse des poli-
zeilichen Fahndungswesens) verlangt, daß die von den Wirten
auszufüllenden polizeilichen Fremdenzettel für die Fremden,
welche im Laufe des Tages bis morgens 1 Uhr angekommen
sind, bis spätestens 3 Uhr morgens bei der nächsten Polizeiwache
einzureichen sind. Der Stadtrat schlägt eine Abänderung dieser
Bestimmung für den Fall, daß sich eine Abholung der Fremden-
zettel durch die Schutzmännschaft nicht ermöglichen läßt, dahin
vor, daß die Fremdenzettel nur für die Fremden, welche im
Laufe des Tages bis nachts 12 Uhr angekommen sind, bis
spätestens 3 Uhr morgens bei der nächsten Polizeiwache einge-
reicht werden müssen. Findet die Einreichung später als 12 Uhr
nachts statt, so sollen die Fremdenzettel für alle Fremden einge-
reicht werden, die bis zur Zeit der Einreichung der Zettel ange-
kommen sind.

Bauschutzplan. Um den Ansprüchen der an der Fest-
stellung der Bauschutzpläne für das Baugelände zwischen der Kreis-
straße und der Alb bei der Apenninstraße östlich vom Stadtteil
Daglanden beteiligten Grundstücksbesitzer nach Möglichkeit
Rechnung zu tragen, hat das Tiefbauamt einen neuen Bau-
schutzplan für jenes Gebiet aufgestellt, der vom Stadtrat gut-
gegeben und dem Bezirksamt zur Feststellung durch den Bezirks-
rat vorgelegt wird.

Luft- und Sonnenbad. Mit Bezug auf eine Eingabe des
Vereins für naturgemäße Lebens- und Heilweise, der die Ab-
sicht hat, sein Luft- und Sonnenbad auf dem städtischen Ge-
lände im Gewann „Dammertal“ zu erweitern, sagt der Stadtrat
dem Verein zu, daß er von dem Mündigungsrecht bezüglich
des für die Badanlage benötigten Geländes, falls dieses nicht
unvorhergesehener Weise für öffentliche Zwecke benötigt wird,
innerhalb der nächsten 10 Jahre keinen Gebrauch machen wird.
Ferner beschließt er, den bisher schon sehr nieder gemessenen
Metzins für das Grundstück mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js.
ab noch weiter zu ermäßigen.

Straßenbahnverkehr. Auf Antrag des Straßenbahnamts
wird beschlossen, mit Wirkung vom 1. November ds. Js. (den
Zeitpunkt des Inkrafttretens des Winterfahrplans und der
Fertigstellung des zweiten Straßenbahngleises in der Kreis-
straße) an auf der Linie 4 (Veiertheim-Friedhof) den fünf-
minutenbetrieb einzuführen. Dies erfordert die Einstellung
drei weiterer Wagen auf der erwähnten Linie und von 12
weiteren Fahrdiensteten. Die entstehenden Mehrausgaben
werden vom Straßenbahnamt auf jährlich rund 50 000 Ml. ver-
anschlagt, die Mehreinnahmen auf 50 500 Ml.

Gestaltung des neuen Bahnhofsplatzes. Das Tiefbauamt hat
im Auftrag des Stadtrats nunmehr den endgültigen Plan für
die Gestaltung des Platzes vor dem neuen Hauptbahnhof und
für die Anlage von Straßen auf dem Gelände des jetzigen Metz-
platzes im Anschluß an die Ergebnisse des Wettbewerbs auf-
gestellt.

Mit Zustimmung der Badischen Lokaleisenbahn-Gesellschaft
soll der Fernbahnhof der Albtalbahn, wie es auch verschiede-
ner Wettbewerbs-Entwürfe vorgegeben haben, längs des Bahn-
körpers des Staatsbahnhofes zwischen weislicher Unterführung
und Aufnahmegebäude angelegt werden, wobei das Stations-
gebäude der Albtalbahn möglichst nahe an das Aufnahmegebäude
des Hauptbahnhofes herangerückt wird.

Der Stadtrat beschließt, über diese Pläne zunächst mit dem

Finanzministerium und der Generaldirektion in Verhandlung
zu treten.

Arnold-Stiftung. Der Stadtrat beschließt, die von Freun-
den und Verehrern des verstorbenen Direktors des Elektrotech-
nischen Instituts der Technischen Hochschule Geh. Hofrats Prof.
Dr. Engelbert Arnold eingeleitete Sammlung zur Errichtung
einer „Arnold-Stiftung“ durch einen Beitrag von 2000 Ml. zu
unterstützen und ihn im Entwurf des nächstjährigen Gemeinde-
voranschlags vorzusehen.

Die diesjährige Frühjahrsmesse hat brutto 21 197,80 Ml.
ertrugen und damit das höchste bisherige Ergebnis gebracht.

Beschaffung eines Aufschauungsmittels für den erdunlichen
Unterricht. Die Lage des 49. Breitengrades, auf dem Karlsruhe
liegt, und der in der Nähe des Lauter-Donnals durch den
Stadtpark zieht, soll auf dem Erdboden deutlich kenntlich
gemacht werden.

Zur Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im Stadtteil
Mühlburg sollen zwei weitere Laternen auf dem Mühlwiesenweg
und in der Pfauenstraße aufgestellt und 9 nur halbbrüchig
brennende Laternen ganznützlich in Betrieb genommen werden.

Verzicht beim Durstlöcher. Alljährlich treten in der war-
men Jahreszeit auch bei Erwachsenen heftige und bisweilen
langwierige Magen- und Darmstörungen auf. Nach den Be-
obachtungen der Ärzte sind diese Störungen nicht selten auf
den Genuß eiskalter Getränke, namentlich auch der
auf den Straßen feilgehaltenen und eiskalt verabfolgten Mine-
ralwasser, Sodawasser und dergleichen zurückzuführen. Zur
Vermeidung erster Gesundheitsstörungen ist also hier Ver-
zicht geboten. Insbesondere sollen derartige kalte Flüssigkeiten
niemals in größeren Mengen auf einmal, sondern nur langsam
schluckweise getrunken werden. Auf diese Weise wird auch der
Durst, den Durst zu löschen, besser und nachhaltiger er-
reicht.

Von der Säuglingsfürsorge. Die nach den Sitzungen des
Bad. Landesauschusses für Säuglingsfürsorge alljährlich zu be-
rufende Landesversammlung findet am 1. Juli, nachmittags
3 Uhr, im großen Rathhauseale zu Karlsruhe mit folgender
Tagesordnung statt: 1. Geschäftsbericht des Vorstehenden des
Geschäftsausschusses für das 1. Betriebsjahr 1911/12; 2. Re-
ferat des Bürgermeisters v. Hollander-Mannheim und Korreferat
des Professors Dr. Salge-Freiburg über „Säuglingsfürsorge
und Berufsverbandsarbeit“; 3. Bericht der Kreisamtsleiterin,
Oberin Wipperfurth über ihre bisherige Tätigkeit und Erfah-
rungen; 4. Antrag des Geschäftsausschusses: Ausbildung und
Anstellung einer weiteren Wanderlehrerin; Arbeitsprogramm
und Budgetaufstellung für das Geschäftsjahr 1912/13; 5. Wünsche
und Anträge. Sämtliche Zweigvereine des Bad. Frauenvereins
werden zu der Landesversammlung mit dem Anfügen einge-
laden, daß Großherzogin Luise ihre Teilnahme zugesagt hat.

Gerichtszeitung.

Die rachedurstige, eifersüchtige Gattin. Wegen eines
Eifersuchtsattentats stand die Frau eines Juristen
vor dem Mannheimer Schöffengericht. Ein Brief war in
ihre Hände geraten, aus dem hervorging, daß ihr Gatte mit
der jungen Frau eines Tanzlehrers zarte Beziehungen unter-
hielt. Da tauchten in der Betrogenen schwarze Rachedenken
auf. Romantisch angelegt, wie sie war, schmiedete sie laut
„Mann, Tagl.“ einen Plan, dessen Hauptlinien sie einem
Schauerroman entnommen hatte. Sie verummte sich,
setzte eine blaue Brille auf, ergriff eine Handpistole
sowie ein Glas Salzsäure und begab sich in die Wohnung
des Tanzlehrers. Sie wurde von dessen Frau empfangen, die
auf Befragen erklärte, daß sie die Frau des Hauses sei. Raum
hatte sie diese Antwort gegeben, als die Besucherin das Gift-
fläschchen unter dem Mantel hervorholte und dessen Inhalt der
Gegnerin gegen das Gesicht schleuderte, ihr die Beutche meh-
rere Male um den Kopf schlug und dann eiligst verschwand.
Zum Glück für beide Teile waren die Verletzungen der Ueberfallenen
nur geringfügig, insbesondere die Verletzungen der Augen nicht ge-
troffen. Das Gericht bestrafte unter Verurteilung aller
Umfänge des Falles die Attentäterin mit 1 Monat Gefängnis.

Tanzdirektor Hieber verurteilt. Der Tanzdirektor Al-
bin Hieber wurde am Freitag nach zweitägiger Verhandlung
vom Landgericht München wegen acht Verbrechen gegen die
Sittlichkeit zu fünf Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehr-
verlust verurteilt. Das Gericht nahm diese Fälle als erwiesen an
und schied jene Fälle aus, die sich nur auf Aussagen von kleinen
Kindern allein beziehen. Das Gutachten der drei ärztlichen
Sachverständigen geht dahin, daß Hieber ein physisch und mor-
talisch minderwertiger Mensch ist, auf den aber der § 51 (Wahn-
sinn) nicht zutrifft. Das Gericht nahm als erschwerend das
Raffinement an, mit dem er schulpflichtige Tanzschülerinnen,
die in gutem Glauben in seine Schule kamen, um dort zu
lernen, auf Abwege führte und gemeine Verbrechen an ihnen
beging. Hieber hat in seiner Verteidigung erklärt, er habe bei
anständigen Mädchen auch nie den Gedanken an eine Unflät-
tigkeit aufkommen lassen. „Dem Reinen ist alles rein.“ Er habe
zur seiner Lust an schönen Körpern fröhnen wollen und deshalb
habe er die Kinder immer nackt probieren lassen. Hieber führte
während der Verhandlungen ungläubliche Szenen aus, spielte
den wilden Mann und fiel in Ohnmacht, als der Gerichtshof
das Urteil verkündete.

Bis
1. Juli
zu jedem annehmbaren Preise
Kleiderstoffe und Seidenstoffe
Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Carl Büchle
Inh.: A. Schuhmacher 8781
149 Kaiserstrasse 149
Keine Muster. Keine Auswahlen.
Von 1 bis 1/2 3 Uhr geschlossen.

Neues vom Tage.

Die Morbidität der Wilddiebe.

Speyer, 20. Juni. Zu der Ermordung des Feldjähren Beder wird von der „Kf. Kr.“ noch gemeldet: Die Tat geschah gestern abend halb 10 Uhr. Um diese Zeit wurden in dem Gewonne Vogelsgelände, hinter der Kionierfabrik, schnell hintereinander folgend 4 Schüsse und laute Hilferufe gehört. Man fand Beder mit vier Schusswunden im Rücken tot am Boden liegend. Wahrscheinlich ist er mit den Wilderern ins Handgemenge geraten. Es wird ein Nachschuß vermutet, da Beder schon Anzeichen gegen Wilddiebe erkrankt hatte. Polizeihunde von Ludwigshafen Worms und Mannheim sind in Tätigkeit.

Flieger-Zusammenstoß.

Paris, 19. Juni. Heute morgen ereignete sich auf dem in der Nähe von Douai gelegenen Flugfeld Brayelle ein schwerer Fliegerunfall. Leutnant Paignan und der Hauptmann der Artillerie, Doubois, waren gegen 7 Uhr aufgestiegen. Auf dem Flugfeld herrschte dichter Nebel und als die Flieger einige Zeit dahingeflogen waren, erfolgte in der Luft ein furchtbarer Zusammenstoß. Beide Apparate fielen aus beträchtlicher Höhe auf das Flugfeld und wurden vollständig zerstört. Die beiden Flieger wurden in furchtbar verstümmeltem Zustande vom Platze getragen.

Die Mörderhöhle einer Frau.

Im Dorfe Kurdino, im russischen Gouvernement Nowaja Ladoga, kamen auf das Gehört der alten Bäuerin Tamarin, die hier mit ihrer jungen Tochter Olga wohnte, sehr oft Männer in mittleren Jahren und Jünglinge, die man nicht mehr zu rücheln sah. Es war bekannt, daß die Bäuerin sich verheiratet wollte und auch für ihre Tochter einen Mann suchte, und daß die Männer, die sie besuchten, als Bewerber hierherkamen, da die Bäuerin über einen ansehnlichen Hof und Haus sowie über ein beträchtliches Vermögen verfügte. Man munkelte schon lange, daß die alte Tamarin es verfehle, alle Besucher auf irgendeine Weise um die Erde zu bringen und sich des Geldes, das sie bei sich trug, zu bemächtigen. Der Verdacht wurde durch folgendes Vorkommnis zur Gewissheit: In den letzten Monaten hatten wiederholte Funde von Leichen, die sichtbare Kennzeichen eines gewaltsamen Todes aufwiesen, die Kreispolizei von Nowaja Ladoga in Bewegung gesetzt. Besonders viele rätselhafte Leichen wurden in der Nähe des Dorfes Kurdino gefunden. Vor einigen Tagen fand man wieder an den Ufern eines Baches die Leiche eines jungen Mannes, die dadurch unentzweifelbar gemacht worden war, daß ihr die Wangen ausgehauen und das Kinn abgehauen war. Nach vielen Mühen gelang es der Polizei festzustellen, daß es die Leiche des verstorbenen sehr reichen Kaufmanns Abdul Hafiqulin war, der sich zuletzt in Kurdino aufgehalten hatte, wo er bei der Witwe Tamarin übernachtet hatte. Der Verdacht gegen die Alte wurde dadurch beinahe zur Gewissheit. Ein Geheimpolizist, namens Baffilow, verkleidete sich als Frau, die auf den Höfen bettelt. So gelang es ihm, in das Gehört der Bäuerin Tamarin einzudringen, wo ihm ein harter Leichengeruch, der aus einem verschlossenen Speicher kam, auf die Spur brachte. Kaum sah die alte Tamarin die Bettlerin, als sowohl sie wie ihre Tochter auf

den verkleideten Detektiv eindringen, um ihn zu ermorden. Nur die schleunige Flucht rettete ihn. Von der alten Megäre wurde ihm noch ein Beil nachgeworfen. Der Detektiv stieß auf der Landstraße auf eine Abteilung Grenzsoldaten, mit denen er sofort gegen das Gehört der Tamarin vorging. Nach kurzer Gegenwehr wurde die Bäuerin und ihre Tochter überwältigt und in Fesseln gelegt. Daraufhin wurde das Haus untersucht, wobei man eine entsetzliche Entdeckung machte. In dem Speicher fand man noch 127 Leichen von Männern, die alle von den beiden scheußlichen Weibern ermordet worden waren. Die Leichen, die man in der Umgebung des Dorfes fand, stammten alle aus dieser Mörderinnenhöhle und waren nach und nach hinausgeschafft worden. Es wurden in dem Gehört ferner noch eine Unmasse der größten Kostbarkeiten, Juwelen, Geldbörsen, Ringe, Waren, Männerkleider und andere Gegenstände von Wert gefunden. In dem Speisezimmer befand sich eine regelrechte Fallgrube, durch die die ahnungslosen Besucher in den Keller hinabgestürzt wurden. Es wurden außerdem Waffen aller Art, Wäpferwerkzeuge fürchterlicher Form und Fesseln gefunden. Es hat den Anschein, als ob das Weib im Dorfe sehr viele Mitschuldige hätte, die sich an dem gräßlichen Werke beteiligten. Jedenfalls wurden einundzwanzig Bauern verhaftet und als der Mitschuld dringend verdächtig ins Gefängnis geführt. Die Untersuchung dürfte wohl noch viel grauenhaftere Einzelheiten zutage fördern.

Ein Todesurteil in Deutschsüdwestafrika.

Aus Windhuk wird telegraphiert, daß das dortige Bezirksgericht die Landstreicher Falk aus Ostak in Baden und Sommer aus Bernau, die den Polizeiergeanten Strunk hinterücks erschossen hatten, wegen vollendeten und versuchten Raubmordes sowie handentworfener Einbrüche zum Tode und 15 Jahren Zuchthaus verurteilt hat.

Am gleichen Strick erhängt.

Belluna, 20. Juni. Die beiden Brüder Canzo von Bellona haben sich im Walde an ein und demselben Strick erhängt. Sie waren wegen Bedrohung eines Waldhüters zu einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden. Seither waren sie flüchtig. Vor dem Selbstmord hatten die Brüder die Frau des einen ermordet, weil sie im Verdachte stand, Geheimnisse der beiden Brüder verraten zu haben.

Die Ehe Toffelli geschieht.

Mailand, 20. Juni. Vor dem Gericht in Florenz fand die gerichtliche Scheidung des Ehepaars Toffelli statt. Beide trafen in dem Gerichtsgebäude zusammen, wo sie sich herzlich begrüßten. Beide unterzeichneten den Scheidungsakt. Ihr Schiedsrichter der Eltern Toffelli anvertraut, doch hat die Gräfin das Recht, jederzeit das Kind zu besuchen. Beide Teile verzichteten auf jedwede Entschädigung.

(Wer kommt jetzt dran?)

Töchterlicher Abzug einer Fliegerin.

Newyork, 20. Juni. In Illinois wurde die Fliegerin Julia Clark bei einem Abflug mit ihrem Curtiss-Zweidecker getötet. Die Maschine stieß mit einem Fingel gegen einen Baum und stürzte ab. Fräulein Clark ist die erste in Amerika tödlich verunglückte Fliegerin.

Aus der Partei.

Totenliste der Partei. Einen schweren Verlust haben die Partei und sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion in Frankfurt a. M. erlitten durch den am Samstag erfolgten plötzlichen Tod des Genossen Adolf Baumann in Schluchsee im badischen Schwarzwald, wo er sich von einer Kur erholte. Genosse Baumann war einer der Veteranen der Partei. Er war im Jahre 1842 in Jülich in Bayern geboren und kam, nachdem er eine Reihe von Jahren in Amerika gewirkt, im Jahre 1870 nach Frankfurt a. M. Anfangs Demokrat, schloß er sich nach dem Erlaß des Sozialistengesetzes der sozialdemokratischen Partei an. Unter den Wirklungen der Ausnahmegesetze war auch er mancherlei polizeilichen Verfolgungen ausgesetzt. In der Folge kandidierte Adolf Baumann im Wahlkreis Friedberg-Büdingen für den Reichstag und auch für das Frankfurter Stadtparlament; in das letztere zog er im Jahre 1908 als Vertreter des Bezirks Bornheim ein. In der Stadtverordnetenversammlung war seine Tätigkeit eine sehr wichtige, und in Steuer- und Finanzfragen ward das Urteil des Bankiers Baumann sehr geschätzt. Was den Genossen Baumann auszeichnete, war der Mut seines Bekenntnisses als Jude wie als Politiker. Wenn er sich auch nicht mehr zum jüdischen Glauben bekannte, hat er doch jederzeit das Judentum verteidigt. Und ein anderer schöner Zug seines Lebens war, daß er auch als vermöglicher Mann nie seine proletarische Abstammung vergaß und allzeit eine hilfsbereite Hand für arme Leute hatte. Die Arbeiterpartei wird dem Verstorbenen ein ehrliches Andenken bewahren.

Geschäftliches.

Bräutig schmeckt ein Pudding oder eine Speise, wenn der dazu verwendete Ueberguß mit Reichels Limonadenextrakt selbst hergestellt ist. Jede Hausfrau magte getrost einen Versuch und sie wird stolz darauf sein, etwas so feines wie nie zuvor selbst hergerichtet und dabei eine enorme Ersparnis erzielt zu haben. Die Extrakte enthalten das volle edle Aroma und damit eingelochte Säfte sind von staunenswerter Qualität und reinem Fruchtgeschmack wie Himbeer, Kirsch, Erdbeer, Zitronen, Grenadine, Limetta usw. Eine Originalflasche für 75 Pfg. ergibt 5 Pfund Limonadenextrakt, ein Pfund stellt sich demnach für nicht mehr als 15 Pfg. Die Bereitung ist sehr leicht und dabei praktisch und ökonomisch. Jeder Familie ist es daher möglich, täglich Puddings und sonstige Speisen, aber auch köstliche Limonaden sowie andere durchsichtige Getränke zu genießen, da sich auch jedes Erfrischungsgetränk mit den beliebtesten und rühmlichst bekannten Reichel-Extrakten anfertigen läßt. Zu haben in den bekannten Drogerien, wenn nicht erhältlich, wende man sich an die alleinige Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. 33. Man achte aber stets auf Marke „Richters“ und nehme nichts anderes, da nur diese für volle Echtheit des Fabrikates garantiert. Das wertvolle, reich illustrierte Rezeptbuch „Die Verfeinerung im Haushalt“, zur Selbstbereitung sämtlicher Liköre, Branntweine usw. und alkoholfreier Getränke usw. wird vollständig kostenfrei abgegeben.

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Viele einzelne Paare in Schuhwaren für Kinder, Damen und Herren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Ferner empfehle ich als besonders preiswert:

Art. 241. Braune Leder-Schnürstiefel, Naturform, genäht, sehr preiswert	27-30	31-35	2.95	3.35		
Art. 2461. Braune Leder-Schnürstiefel, genäht, sehr preiswert	27-30	31-35	2.95	3.35		
Art. 2588. Elegante, braun Chevreaux Schnürstiefel, Naturform, sehr bequem	21-22	23-24	25-26	2.95	3.75	4.75
Art. 1980. Rindbox - Schnür - Stiefel, sehr preiswert, Naturform	27-30	31-35	4.65	4.95		

Für Damen:

Art. 8188. Elegante Chevreaux-Halbschuhe, moderne Form extra-billig	per Paar	5.95
Art. 8106. Preiswerte Chevreaux-Schnürstiefel, moderne amerikan. Fassung	per Paar	6.50
Art. 8070. Elegante braun Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Derbyschnitt, Presssätzen, „Mode 1912“	jetzt nur	7.50

Für Herren:

Art. E 13. Echt Chevreaux-Herren-Hakenstiefel mit Lackkappe ohne Seitennaht	per Paar	6.95
Art. 7233. Rossbox - Herren-Hakenstiefel, Lackkappe, moderne Form	per Paar	7.50
Art. 7369. Hochelegante Chevreaux-Hakenstiefel mit Derbyschnitt, Goodyear-Welt, moderne Form erstklass. Fabrikat	per Paar	12.50

Art. 7429. Hochelegante braun Boxcalf-Herren-Hakenstiefel, Goodyear-Welt, erstklassiges Fabrikat per Paar Mk. 12.50

Grosse Auswahl in Fussbälle :: Fußballstiefel :: Rucksäcke und Gamaschen.

R. Altschüler,

Karlsruhe, Kaiserstr. 161 Ecke Ritterstrasse.

Grösstes u. leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

34 eigene Filialen.

Wegen Umzug grosse Rabattage

Auf alle hier aufgeführten Gegenstände gewähre ich bei sofortiger Kasse 10% Rabatt bis 1. Juli; von da ab verlege ich mein Geschäft in mein eigen erworbenes Haus Steinstrasse 6.

- 16 moderne Schlafzimmer in Eichen, Rüstern, hell Nussbaum- und Mahagoni.
- 6 komplette Speisezimmer, eichen gewicht.
- 6 einzelne Buffet, Eichen und Nussbaum.
- 3 Herrenzimmer, eichen gewicht.
- Verschiedene Bücher-, Spiegel- u. Kleiderschränke, Schreibtische, 42 Bettstellen, verschiedene Sorten, eis. Kinderbettstellen, Waschkommode u. Nachttische, Bettmöbel, Matratzen, Bettfedern, Barchente, alle Sorten Tische, 10 Vertiko, 18 Diwan und Ottomanen, Diwanumbau, Trummeaux, Kleinnöbel, Nähtische, Spiegel und Bilder, Flurständer, Vorhänge, Küchenschränke, kompl. moderne Küchen, Stühle und Schreibstühle etc.

Karl Epple, Kaiserstrasse 19.
Gekaufte Sachen werden bis Bedarf kostenlos aufbewahrt in separatem Magazin.

Ruh! Schuhsohlerei
Karlsruhe, Schillerstr. 31.
Durlach, Herrenstr. 2.
Herrensohlen und Flek
Mark 2.80.
Damensohlen und Flek
Mark 1.90. 8660

Wir vermitteln unentgeltlich für alle Betriebe (Fabrik, Handwerk, Handelsgewerbe u.), gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt:
Dienstboten und sonstige Hausangestellte; für das Hotel- und Wirtschaftsgewerbe: jegliches Personal, insbesondere: Kellner, Köche, Hotelbediener, Hausburken, Büffeldamen, Kellnerinnen u.
Städtisches Arbeitsamt
Karlsruhe. Telefon Nr. 629.
Geschäftszeit von 8-12 und 2-6 bezw. bis 7 Uhr bei der männlichen Abteilung und Sonntags von 10-12 Uhr für das Wirtschaftsgewerbe.

Pfannkuch & Co
8090
Salat-Öl
Liter von 90 Pfg. an
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen

J. Blum's
Zug- und Stovorrichtung
mit 2 Stangen f. Vorhänge u. 3 Stang. f. Stov. u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.
Vollerte Holzgatterien in allen Längen solide und dauerhaft.
Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. Preislisten gratis. Nur bei 6083
J. Blum, Schützenstr. 49.
Rabattmarken.

Bei Ausflügen empfehlen sich folgende Wirtschaften:

- Aue b. Durlach, Waldhorn.** Empfiehlt seine geräumigen Lokalitäten b. Ausflügen. Großer Saal, Nebenzimmer. Schöner Garten. **Karl Schler,** Metzger und Wirt. 8145
- Aue bei Durlach.** „Zur Blume“. Großer Saal, Nebenzimmer m. Klavier. Eigene Schlächt. J. Emmert. 8144
- Beiertheim, Stefanienbad.** Größte Lokalitäten am Plage. Großer Garten, geeignet für Vereinsfestlichkeiten. Moninger Bier. **A. Gödecke.**
- Beiertheim, Schnapsjörg.** Großer schattiger Garten, Saal und Nebenzimmer mit Klavier. ff. Moninger Bier. Eigene Schlächt. Inh.: **L. Reichler.**
- Berghausen, „Krone“.** Lokal des Arbeitergesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. Reg. l. b. n. **August Dobay.** 8168
- Berghausen, „Zur Krone“.** Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. 2 Nebenzimmer. Saal. Gartenwirtschaft. Lokal des Arbeiter-Adfahrers-Vereins. **Wilhelm Metzger.** 8167
- Berghausen.** „Brauerei Wagner“. Empfiehlt b. Arbeiterhaft meine Lokalitäten b. Vereinsausflügen. Saal, Nebenzimmer m. Klavier. 8166 **Gustav Wagner.**
- Berghausen, „Adler“.** (Beim Bahnhof.) Großer schatt. Garten. Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Keine Weine. Eigene Schlächt. **Def.: A. Wagner.**
- Blankenloch.** 8150 „Zum Lamm“. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier. Reg. l. b. n. Eigene Schlächt. Inh.: **L. Haber.**
- Bulach, „Krone“.** Parteilokal. Lokal des Arbeitergesangs- und Adfahrersvereins. Schöner schattiger Garten. Nebenzimmer. ff. Schrempf'sches Bier. Jeden Dienstag Schlächttag. **8441 Frau C. Joller, Wirt.**
- Bulach, „Traube“.** Lokal des Arbeitervereins, schöner schattiger Garten, Nebenzimmer, großer Saal, Schrempf'sches Bier, eigene Schlächt. **8489 W. Martin.**
- Daxlanden, „Festhalle“.** Großer Saal (500 Personen). Nebenzimmer m. Klavier. Großer schattiger Garten. Reg. l. b. n. Jede Woche Schlächttag. **8147 Benedikt Pfisterer.**
- Daxlanden, Karlsruher Hof.** Lokal des Arb.-G.-V. Edelweiß, freie Turnersch. u. Maurerverb. Großer Garten. Reg. l. b. n. Großer Saal mit Nebenzimmer. Moninger Bier. **Emil Kinsler.**
- „Blume“ Durlach.** Großer Saal u. Nebenzimmer, schatt. Garten mit neuerbautem Garten. Saal. Eigene Schlächt. **8066 Fr. Mannberg.**
- Durlach, 8065 „Darmstädter Hof“.** Vereinslokal der „Freiheit“ und Freien Adler. Zwei große Nebenzimmer, ff. Schrempf'sches Bier. Eigene Schlächt. **Fr. Kraß.**
- „Grüner Hof“ Durlach.** Nächster Nähe des Bahnhofs. Großer Saal für Vereine und Gesellschaften. Großer schattiger Garten. Eigene Schlächt. **8097 Tel. 229. Fritz Forstner.**
- „Festhalle“ Durlach.** Größte Lokalitäten am Plage. Großer schattiger Garten. Gute bürgerliche Küche, ff. Moninger Bier. Reg. l. b. n. **8064 Inh.: W. B. Sipper.**
- Eggenstein, „Festhalle“.** Unterzeichnet empfiehlt seine neu hergerichteten Lokalitäten, großer Saal mit Nebenzimmer den geehrten Vereinen u. Ausflüglern. Gartenwirtschaft und Reg. l. b. n. **S. F. Demaree.**
- Gaggenau, „Hof“.** Lokal des Arbeitergesangsvereins. Großer Saal, Nebenzimmer, Gartenwirtschaft, Reg. l. b. n. **Rorian Kurrie, Metzger u. Wirt.**
- Gaggenau, Volkshalle.** Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Schöner Saal, Schattiger Garten. **8323 L. Steiner, Witwe.**
- Gernsbach, Bad. Hof.** Große u. II. Lokalitäten, Tanzsaal, Reg. l. b. n., Fremdenzim. Pension von 3.50 - 4 an. **8485 Müller.**
- Zum Döfen, Grözingen.** Großer Saal, Nebenzimmer mit Reg. l. b. n., Lokal des Arbeitergesangs-, Turn- u. Adfahrersvereins. ff. Moninger Bier. **Karl Erb.**
- Zum Löwen, Grözingen.** Parteilokal der sozialdem. Partei. Großer Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. Eigene Schlächt. **Heinrich Kurz.**
- „Badisch Hof“ Grözingen.** Empfiehlt der Arbeiterhaft meine Lokalitäten. Nebenzimmer mit Klavier. Schattiger Garten, ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächt. Keine Weine. **Jakob Müller.**
- Grünwettersbach, „Adler“.** Parteilokal. Empfiehlt bei Ausflügen meinen Saal m. Klavier. ff. Eglau-Bier. Eigene Schlächt. **W. Kappeler, Metzger und Wirt.** 8142
- Hagsfeld, „Zum Bahnhof“.** Lokal des Arb.-Turnvereins, Arb.-Adf.-Ver. Großer Saal, Nebenzimmer mit Klavier, gr. schattiger Garten, ff. Moninger Bier. Eigene Schlächt. **U. Palmier.**
- Hagsfeld, „Zur Krone“.** Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Großer Saal (300 Personen fassend). Nebenzimmer. Eigene Schlächt. **8151 Ad. Wurm.**
- Hohenwettersbach, Hochburg.** Parteilokal, Verkehrslokal der Gewerkschaften. Saal u. Nebenzimmer mit Klavier. Schöner Garten. Eigene Schlächt. **Inh.: J. Hofbauer, Bierbr. u. Wirt.**
- Knielingen, „Linde“.** Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Adfahrersvereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Gartenwirtschaft. **8320 Karl Kammerer, Metzger und Wirt.**
- Knielingen, „Hirsch“.** Parteilokal, groß. Saal (Parkett) Nebenzimmer, Reg. l. b. n. Eigene Schlächt. **8325 Friedrich Vetter.**
- „3 Linden“ Mühlburg.** Großer Saal für Vereine und Gesellschaften, große und kleine Nebenzimmer. Gartenwirtschaft, ff. Seldenecksches Bier. Vorzügliche Küche. Keine Weine. **P. Früh.**
- „Hanfa“, Rheinhausen.** Große geräumige Lokalitäten. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Saal (200 Pers.) Großer schatt. Garten. Haltestelle der Straßenbahn. **Karl Zwick, zur Dania.**
- Goldener Hirsch, Mühlburg.** Schöner Saal (300 Pers.), Nebenzimmer m. Klavier, schatt. Garten, Schrempf'sches Bier, hell u. dunkel, jede Woche Schlächttag. **8565 Fr. Kümmerle.**
- „Zum Lamm“, Mühlburg.** Schöner Garten m. gedeckter Halle, Nebenzimmer mit Klavier, Moninger Bier (ff. Kaiserbier), eig. Schlächt. **(8568) Fr. Kümmerle.**
- Ottenau, „Strauß“.** Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften, großer Saal, Nebenzimmer, großer schattiger Garten. Vorzügliche Küche, prima Weine. **Def.: N. Merkel.**
- Rintheim, Zum Schwanen.** Parteilokal. Großer schattiger Garten. Nebenzimmer mit Klavier. ff. Schrempf'sches Bier. Jede Woche Schlächttag. **8149 Adolf Schudel.**
- Rintheim.** „Zur Friedr. Skrone.“ Großer Saal (400 Pers.), auch für Tanz-Ausflüge. Schattiger Garten. Reg. l. b. n. Eigene Schlächt. **Def.: F. Schäufele.**
- Rüppurr, „Bierhaus“.** Lokal des Arbeiter-Adfahrers-Vereins. ff. Seldenecksches Bier. Eigene Schlächt. **8321 A. Kornmüller, Wirt.**
- Rüppurr, „Festhalle“.** Lokal des Arbeiter-Gesangs- und Arbeiter-Turn-Vereins. Großer Saal, Nebenzimmer. Billardzimmer. Schöner Garten. Eigene Schlächt. **U. Kornmüller.**
- Rüppurr, Jägering Löwen.** Parteilokal. Verkehrslokal d. Gewerkschaften. Saal und Nebenzimmer. Schattiger Garten. ff. Moninger Bier. Eig. Schlächt. **8487 Def.: Fr. Kraft.**
- C. Neureuth, Im Waldhorn.** Für Vereinsausflüge besonders empfohlen. Großer schöner Saal, Nebenzimmer m. Klavier, Gartenwirtschaft. Eigene Schlächt. **S. Pfister, Metzger u. Wirt.**
- W. Neureuth, Feldschlösschen.** Parteilokal. Verkehrslokal der Gewerkschaften. Nebenzimmer u. großer Saal. Eigene Schlächt. **8327 Christian Gros.**

Deutscher Metallarbeiterverband
 Verwaltungsstelle Karlsruhe.
 Sonntag, den 23. Juni, Familienausflug nach Annweiler. Dabei ist Zusammenkunft mit den Kollegen von Kaiserslautern, Ludwigshafen und Neustadt. Gemeinsame Besichtigung des Beamtenheims Ludwigshafen, Ausflug auf den Trifels und mittags Beteiligung am Waldfest am Fuße des Trifels.
 Die Abfahrt erfolgt morgens 5 Uhr 44 Minuten vom Hauptbahnhof.
 Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 2.60 Mk. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt und werden die Teilnehmer erlucht, sich in die im Geschäftslokal aufhängende Liste einzugeichnen und das Fahrgeld bis spätestens Freitag, den 21. Juni, zu entrichten. 8211
 Die Ortsverwaltung.

Carl König
 Dentist.
 KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124b.
 Telefon 2451.
 Künstliche Zähne, Plombieren, Zahnziehen.

Neu eröffnet!
Schuhhaus J. Zucker
 Hauptstr. 86 Durlach Hauptstr. 86
 Für Damen und Herren 675
 Für Damen 850 Für Herren 1050
 Das Gediegenste in diesen Preislagen und allen modernen Formen.
 Reichhaltiges Lager in allen Arten Arbeiter- u. Kinderstiefeln.
 Wichtig! Borgeiger dieses Inzerates erhalten einen Extra-Rabatt von 5%, bei allen Einkäufen. 8448
Schuhhaus J. Zucker
 Neu eröffnet!

Brauerei
Fr. Hoepfner
 Telefon Nr. 17 und 776

Münchener u. Pilsener Brauart
flaschenbiere rezent, wohlbekömmlich, vollmundig

Deutsch-Porter Erstklassiges Qualitäts-Bier für Festlichkeiten
 Ärztlich empfohlen zur Kräftigung für Schwächliche und Wöchnerinnen

Komoll Beliebtes Erfrischungsgetränk aus frischen deutschen Äpfeln

Fahrradhaus „Frisch-auf“
 Tel. 3196 Adlerstr. 8. Filiale Karlsruhe Adlerstr. 8 Tel. 3196
 Eigentum des Arbeiter-Adfahrerbundes Solidarität
 empfiehlt der gesamten Arbeiterhaft von Karlsruhe und Umgebung seine bestrenommierten Waren wie:
 „Frisch-auf-Fahrräder“, 2 Jahre Garantie mit Patent-Kapselgetriebe D.-M.-P. 100 596 garantiert ölhaltend und staubfester.
 Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Frisch-auf-Pneumatiks, Bekleidungsgegenstände.
 Unsere sämtlichen Waren sind außer unserer Filiale Karlsruhe noch in folgenden Orten zu haben:
 Rastatt: Otto Stier, zum „Anter“, Ottersdorf: Andreas Frig, Balg: Thomas Pfleger, Au a. Rh.: Karl Reif, Daxlanden: Otto Danneberger, Vieboldheim: Albert Hell, Schmied, Hühheim: Ludwig Reinacher zur „Krone“, Forst: Rochus Eglorn, Bruchsal: Florian Kunz, Durlacherstr. 13, Beutern: Paul Voder, Stettfeld: Wilhelm Vöhrler, Hagsfeld: Karl Raupp II., Durlach: Ludwig Müller, Friedrichstr. 4, Grünwettersbach: Max Huber, Sillingen: Heinrich Erpenbeck, Teutschneureut: Jakob Zimmermann, Wolfartsweier: Jakob Rohrer. 5287
 Teilzahlung gestattet.

Wegen Platzmangel werden die noch vorhandenen Restbestände in besseren
Herrenkleiderstoffreste
 zu enorm billigen Preisen abgegeben. 7873
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch Eingang Kreuzstr. bei der St. Kirche

Echten deutschen und französischen
Cognac
 echt. Kirchwasser
 „Zweitschgentwasser“
 „Trefterbranntwein“
 „Hefenbranntwein“
 „Steinhäger“ etc.
 diverse Liköre, offen und in Flaschen, sowie im Ausschank empfiehlt
Wilhelm Mayer
 Schützenstr. 39, bei d. Schule
 Bestellungen frei ins Haus.

Murgtal-Bräu (hell und dunkel) :: sehr bekömmlich. ::

Herm. Schmoller & Co.

Beachten Sie unser Spezial-Schaufenster

Sensationell billiger Verkauf.

Ca. 900 Paar Stiefel und Schuhe

Donnerstag und folgende Tage

Soweit Vorrat!

Gelegenheitsposten

Reisemuster

Restbestände

1 Posten **Herren-Schnürstiefel** 6⁹⁵
in diversen Ausführungen
Wert bis 8.50, jetzt

1 Posten **Herren-Stiefel** 7⁹⁵
braun und schwarz Rahmen-
Ware Wert bis 12.50, jetzt

1 Posten **Arbeiter-Schuhe** 4⁹⁵
Schnallen- u. Schnürstiefel, extra
starke Ware Wert bis 7.50, jetzt

1 Posten **Damen-Stiefel** 4⁹⁵
imit. Chevreaux mit Lackkappen,
amerik. u. andere Formen jetzt

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** 5⁹⁵
bequeme Formen, in verschied.
Lederarten Wert bis 8.00, jetzt

1 Posten **Damen-Schnürstiefel** 6⁹⁵
schwarz u. braun, Chevr. u. andere
Lederarten Wert bis 12.50, jetzt

1 Posten **Damen-Halbschuhe** 5⁵⁰
schwarz u. braun, amerik. Façons
Wert bis 7.50, jetzt

1 Posten **Damen-Spangen- und Schnür-Halbschuhe** 3⁹⁵
verschiedene Formen Wert bis 6.00, jetzt

1 Posten elegante **Kinder-Stiefel** 3⁷⁵
schwarz und farbig, Grösse 22-26
Wert bis 6.00, jetzt

1 Posten **Kinderschuhe u. Stiefel** 1⁹⁵
schwarz u. braun, Gr. 18-24
Wert bis 3.50, jetzt

1 Posten **Kinder-Spangen- und Schnür-Schuhe** 1⁴⁵
Grösse 22-26
Wert bis 2.75, jetzt

Ein Posten **Kinder-Stiefel** 4⁵⁰
braun und schwarz, Grösse 27-35
Wert bis 7.50 jetzt

1 Posten **Knaben-Schulstiefel** 4⁵⁰
Grösse 31-39
Wert bis 7.00 jetzt

1 Posten **Knaben-Hakenstiefel** 5⁵⁰
moderne Formen
Wert bis 8.00 jetzt

1 Posten **diverse Schuhe** 2⁹⁵
darunt. Herren-Leder-
Pantoffel, Segeltuch-
Schuhe, Damen-Chevreaux-Pantoffel, Lasting-
Schuhe jetzt

1 Posten **Mädchen-Lack-Spangen-Schuhe** 2⁹⁵
und imit. Chevreaux-Spangen-Schuhe
Wert bis 5.50 Mk. jetzt

Auf sämtliche Schuhwaren Rabatt-Marken.

8726

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehren sich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf **Freitag, den 21. Juni ds. Js., nachm. 5 Uhr** in den großen Rathhauseaal einzuladen.

Tagesordnung:

1. Herstellung des Weges zwischen Grünwinkel und Darglanden (Vorlage Nr. 25).
2. Erweiterung des Wassertochrneyes der Oststadt (Vorlage Nr. 26).
3. Ankauf des Hauses Waldhornstraße Nr. 50 (Vorlage Nr. 27).
4. Errichtung eines Tierstalles im städtischen Krankenhaus (Vorlage Nr. 28).
5. Umbau der Gillingen Straße zwischen Bahnhofs- und Nebenius-Straße (Vorlage Nr. 29).
6. Erweiterung des Schulhauses im Stadtteil Rintheim (Vorlage Nr. 30).
7. Veränderung der Strombezugsordnung (Vorlage Nr. 31).
8. Verabschiedung der städtischen Rechnungen für das Jahr 1909 (Vorlage Nr. 32).

Karlsruhe, den 7. Juni 1912.

Der Oberbürgermeister: Siegriff.

Laßer

Gesangverein Liederkränz Grözingen.

Am Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 1/2 3 Uhr findet im Gasthaus zum Löwen

großes Gartenfest

statt. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Telef.-Nr. 24. Durlach Telef.-Nr. 24.

Gasthaus zur Blume

Habe neben meinen durchaus neuzeitlich eingerichteten, allen Anforderungen entsprechenden Lokalitäten nebst Gartwirtschaft noch eine **Gartenhalle modernsten Stils**

eingerichtet, so daß ich nunmehr den geehrten Vereinen, Gesellschaften etc. hinsichtlich meiner Lokalitäten in umfassender Weise gerecht werden kann. Es stehen zur Verfügung: großer und kleiner Saal, große und kleine Nebenzimmer, Gartenhalle und Gartenwirtschaft, alles mit elektrischer Beleuchtung.

Anerkannt gute Küche, Wurst- und Fleischwaren nur aus eigenem Betrieb mit Trockenluftkühlanlage, ff. Bier und Weine.

Es ladet ergebenst ein

Hr. Mannherz, Metzger und Gastwirt.

8729

Über 200,000 Zigarren

vorzügliche, beliebte Marken, bieten wir zu folgenden bedeutend herabgesetzten Preisen an:

Marke Experto	früher 6 1/2	jetzt 5 1/2	per Stück
Marke Non plus ultra	6 1/2	5 1/2	" "
Marke Spezialmarke Nr. 3	7 1/2	6 1/2	" "
Marke Spezialmarke Nr. 4	7 1/2	6 1/2	" "
Marke Avisado	10 1/2	8 1/2	" "
Marke Dudelsack	10 1/2	8 1/2	" "
Marke Society (Extrella)	12 1/2	10 1/2	" "

Bei Entnahme von 5 St. eine Schachtel Ia. schwed. Streichhölzer gratis.

Für Wiederverkäufer:

Marke Sehr Preiswert früh. 5 1/2 per Stück, jetzt M.	3.10	per 100 St.
Marke La Caoba	5 1/2	" 100 "
Marke Ornado	7 1/2	" 100 "
Marke Alexandira	8 1/2	" 100 "

Zigarretten, gute Qual. 9 1/2 per Schachtel (10 Stück).

Sämtliche Lebensmittel gut und billig. Bitte Schaufenster beachten.

Hch. Kohlwes **Geschwister Feibelmann**

Amalienstr. 25a, direkt am Ludwigsp. Mühlburg, Rheinstrasse 34a

Geschwister Hauenstein, Wilhelmstrasse 30.

8727

Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Durlach und Umgebung, zur gefl. Nachricht, daß ich eine

Filiale, Friedrichstrasse 7 parterre

eingerichtet und eröffnet habe. Ich bin in der angenehmen Lage Jedermann in sämtlichen Schuharbeiten schnell und billig zufriedenzustellen. Ich arbeite genau nach Wunsch der geehrten Kundschaft. Wache besonders darauf aufmerksam, daß ich keine Maschinenarbeit, sondern nur saubere Handarbeit liefere. Nur prima Kernleder wird verarbeitet.

A. Häver, Schnellsohlerei.

Friedrichstraße 7. Herrenstraße 7 (Marktplatz).

Partei- u. Gewerkschafts-
genossen raucht und verlangt
in den Lokalen und Geschäften

Zisch-Zigarren

(Zarivare)
hergestellt von nur organisierten
ausgesperrten Arbeitern.

Generalvertreter 8161

G. Wetterauer
Klein-Müppur.



Holzhandlung Joh. Kotterer, Marienstr. 60

empfiehlt alle Dimensionen Bretter in

Tannen, Fichten, Buchen, Eichen,

Erlen, Birnbaum, Pappelholz,

sowie Stabretter, Verkleidungen, Rahmenschenkel,

Latten, Spallerlatten usw., roh und gehobelt. 8706

Garantiert 29. Juni!

Ziehung der badischen

Wohltätigkeits-

Geldlotterie

2928 nur Bargewinne

44000 M.

Hauptgewinn

20000 M.

127 Gewinne

13000 M.

2800 Gewinne

11000 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.

Paris u. Liste 20 5

empfiehlt Lott.-Untern.

J. Stürmer

Strassburg i. E.

Langstrasse 107.

In Karlsruhe: Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15,

Gehr. Gähringer,

Kaiserstr. 60, E. Flüge,

J. Daringer, 8666

Uhrenreparaturen.

Anerkannt beste und billigste
Reparaturwerkstätte seit zwölf
Jahren. Reinigen und repara-
tieren 1.60 Mk., reinigen, repara-
rieren und neue Feder 2 Mk.,
Feder einsetzen und Ben 1.20 Mk.,
Glas, Zeiger, Bügelring je
25 Pfg. Reparaturen an Band-
und Federuhren ebenfalls billig
und unter Garantie. 4604

Joh. Träger,

Kaiserstraße 17, St. 2. Et.

Hausfrauen

kaufen mit Vorliebe

Kaffee, Thee,

.. Kakao ..

bei der 5768

Emmericher Waaren-

Expedition

Kaisersstr. 152 Tel. 1500

Schönes geräumiges

Nebenzimmer

neu renoviert, empfiehlt Vereinen

und Gesellschaften zur gefl. Be-

nützung. 8127

Fr. Einkenheil,

„Zur Nacht am Rhein“

Grte Garten- und Ritterstr.

Partei- und Gewerkschafts-

genossen, Freunde

der Arbeiterfrage raucht

und verlangt

„Tag-Gen“

Qualitäts-Zigarren

aus der Tabakarbeiter-

Genossenschaft e. G. m. b. H.

Stuttgart.

General-Vertreter für

Baden und Elß

Hermann Winkler

7711 Karlsruhe

Mugartenstr. 33, 2. St.

Morgenstr. 6, 2. St. Hs.

ist ein möbl. Zimmer, nach

der Straße gelegen, auf 1. Juli

zu vermieten.

* Sa

geiern auf

Langt.

herzsch.

zu haben,

hoffet.

* An

Landstr.

Benf von

überfa

Chauffeur

das Auto

wurden h

Verlebung

wird die l

* Um

Schloße

betrefflich

berle

Franken